

Die deutschsprachige Sektion des MUTUAL UFO NETWORK

Am 3. und 4. August 1974 trafen sich einige Personen, die sich seit Jahren mit der Untersuchung der UFO - Phänomene beschäftigt hatten, zu einer gemeinsamen privaten Tagung in Innsbruck. Neben den Autoren kritischer Publikationen über das Thema nahmen Physiker, Mathematiker, Ingenieure, Datenverarbeitungs-Spezialisten sowie Studenten aus Deutschland, Österreich und aus der Schweiz an diesem Treffen teil, in der Absicht, einen gemeinsamen Daten- und Informationsaustausch zu organisieren.

Es erwies sich als nützlich, eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe zu gründen, um einen Gegenpol zu der unübersehbaren Zahl kleiner und größerer schwärmerischer UFO-"Studiengruppen" zu bilden, welche in der Vergangenheit durch unsachliche Äußerungen und Publikationen der seriösen UFO-Forschung so sehr geschadet haben.

Das amerikanische Forscherteam MUTUAL UFO NETWORK (MUFON), dessen Mitglieder zum überwiegenden Teil Naturwissenschaftler und Ingenieure sind, die nur auf Einladung hin bestellt worden sind, hatte Herrn Dipl.-Phys. I. Brand gebeten, die deutschsprachige Sektion zu vertreten.

Dieses weltumspannende Nachrichtennetz für UFO-Sichtungen hat seinen Hauptsitz in Quincy, Illinois, USA, und Sektionen in nahezu allen westlichen Ländern. MUFON wurde 1969 von Wissenschaftlern und Ingenieuren ins Leben gerufen, die sich das Ziel gesetzt haben, die UFO-Phänomene auf einer soliden wissenschaftlichen Basis in gemeinsamer privater Forschungsarbeit zu untersuchen. Allen Mitgliedern wird absolute Diskretion zugesichert.

MUFON arbeitet eng mit dem UFO RESEARCH CENTER zusammen, das von dem Astronomen Prof. Hynek (Northwestern University) geleitet wird, der 20 Jahre lang für die US Air Force UFO-Berichte kritisch untersucht hat.

Die Innsbrucker Tagungsteilnehmer beschlossen, sich dieser Organisation als selbständige Gruppe anzuschließen, um einen optimalen internationalen Datenaustausch sicher zu stellen. Die deutschsprachige Sektion ist heute international unter der Bezeichnung MUFON - CES (Central European Section) bekannt.

Ein wichtiges Thema der Tagung bildete die Diskussion über das "UFO-Sichtungsspektrum", welches über die Häufigkeitsverteilung aller beobachteten Eigenschaften der UFO-Phänomene Auskunft geben sollte.

Im Vortrag über psychologische und parapsychologische Aspekte der UFO-Phänomene stellte Herr Dipl.-Ing. E. Häusler erstmals einen deutschen UFO-Kontaktfall vor.

Herr E. Berger aus Wien berichtete über einige markante Fälle aus der UFO-Sichtungswelle von 1954 über Österreich. Da das Material (weit über 100 Berichte) ausschließlich aus den Archiven der Österreichischen Staatspolizei stammt, können diese sehr gut recherchierten Berichte hier nicht publiziert werden. Herr Berger plant über diese Sichtungswelle zu späterer Zeit eine Buchveröffentlichung.

Ausführlich wurde über die beste Methode einer elektronischen Datenverarbeitung der UFO-Berichte diskutiert. Herr Dipl.-Phys. I. Brand hat alle über Deutschland gemachten Sichtungen, die sich als unidentifizierbar erwiesen haben, kartemäßig erfaßt. Die Berichte enthalten detaillierte Daten und Zeichnungen des jeweiligen Objekts. Wenn ausländische Forscher das gleiche mit den Beobachtungsdaten aus ihrem Land durchführen, kann das vielfältigste Datenmaterial international ausgetauscht werden.

Aus derartigen Kurzberichten sind alle Einzelheiten einer Sichtung zu entnehmen, was bei einer Codierung für eine EDV-Verarbeitung im allgemeinen nicht möglich ist. Andererseits erlaubt eine in codierter Form vorliegende Datensammlung eine automatische Erfassung von Korrelationen und Gemeinsamkeiten.

Ein solches Programm wurde erstmals von Dr. Saunders, einem Psychologieprofessor an der Colorado-Universität und kritischer Mitarbeiter an der Condon-Studie, im Projekt UFO-CAT durchgeführt. Alle überhaupt bekannt gewordenen Sichtungen wurden dort codiert und auf Lochkarten gespeichert. Mehrere Mitarbeiter halten die Daten und Programme ständig auf dem neuesten Stand.

Herr L. Schönherr, EDV-Organisator und Projekt-Beteiligter am UFO-CAT, hat selbst etwa 3000 Berichte codiert. Er zeigte auf der Innsbruck-Tagung die Rechner-Ausdrucke mit etwa 50 000 registrierten Sichtungen des UFO-CAT-Projektes. Aus der Diskussion ergab sich, daß verschiedene Punkte des Codierungsschlüssels verbesserungswürdig sind. So ließe sich z.B. der Quellenachweis geeigneter nach dem Verfahren CODAP anlegen, welches in diesem Tagungsbericht ausführlich dargestellt wird.

Herr Dipl.-Ing. A. Schneider erfaßt die UFO-Berichte nach einem anderen, sehr umfassenden Schema. Bei dieser Codierung werden auf einer DIN A 4-Karte 56 Sichtungen eingetragen, wobei die Rückseite die entsprechenden Zeichnungen der beobachteten Objekte in einem Raster von 2,5 x 3 cm enthält.

Erfahrungsgemäß wächst der Code-Schlüssel enorm mit der Genauigkeit der codierten Details. Die geeignetste Form einer Datei wäre eine Mischung aus den vorgeschlagenen und verwendeten Verfahren, d.h. klare Angaben über den Quellen-Nachweis, über Einzeldetails und mit speziellen (schwer zu codierenden) Bemerkungen der Zeugen, sowie ein Bildkatalog evtl. auf Mikrofilm in Kombination mit einem EDV-Datenspeicher.

Einige Mitglieder der MUFON-Gruppe erklärten sich bereit, eine Datei anzulegen mit Namen und Quellen unzuverlässiger Zeugen, Betrüger und Psychopaten, UFO-Foto - und Filmtricks sowie Falschmeldungen, um durch Vergleich mit diesen Daten unechte

Berichte aus den EDV-Daten fernhalten zu können.

Herr Berger berichtete über seine Felduntersuchung des Falles "Traunstein", wo im Oktober 1973 mehrere Stunden lang Objekte beobachtet worden waren, die alle 5 Sekunden synchron jeweils 2 "Lichtfühler" senkrecht nach oben wie Teleskope "ausfahren", um in einem grünen Funkenregen zu zergehen. Die genaue Schilderung des Vorfalls, den insgesamt 10 Zeugen bestätigen konnten, erschien im Heft 7 (1974) der ESOTERA.

Die Sichtungen von der Hochriesenhütte aus in den Bayerischen Alpen und die von ihm durchgeführte Zeugenbefragung schilderte Herr Schneider. Dieser Bericht ist in etwas erweiterter Fassung in diesem Tagungsband nachzulesen.

Die Versammlung einigte sich über folgende Ziele der deutschsprachigen MUFON-Gruppe:

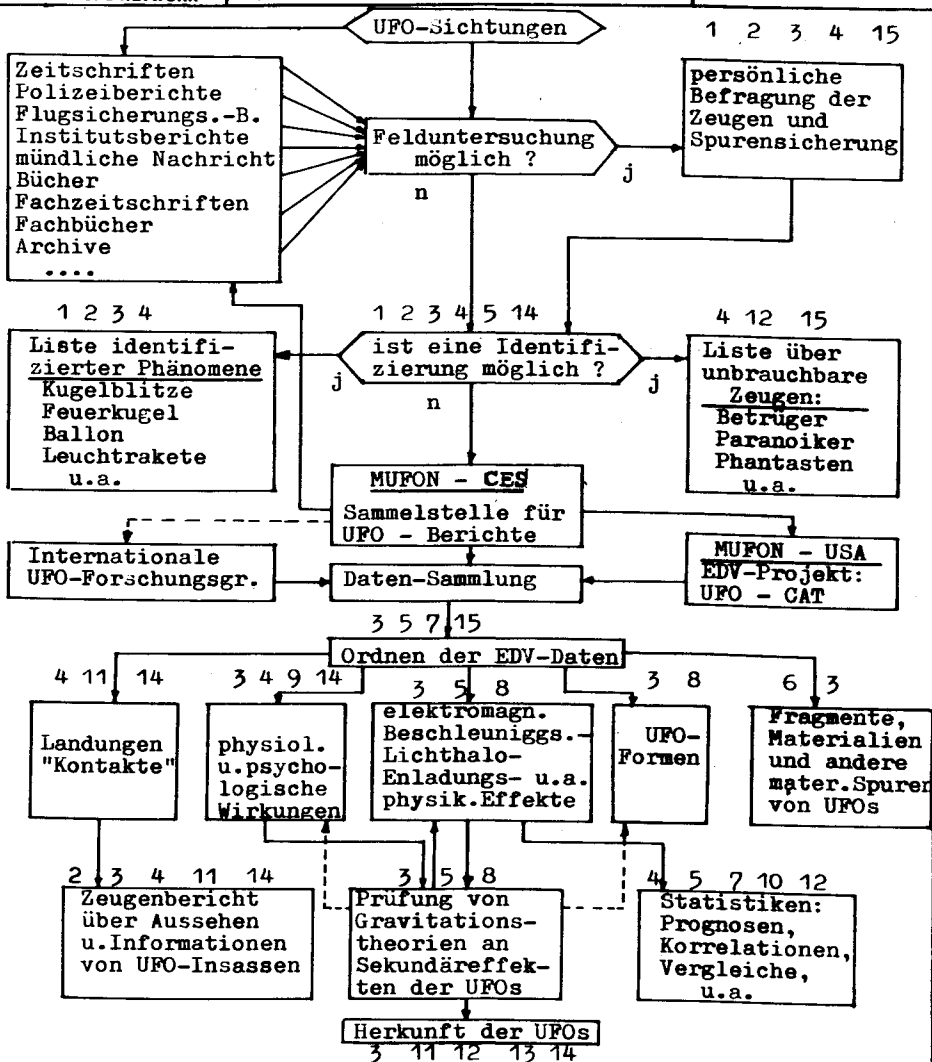
1. Die Hauptaufgabe von MUFON ist die Beschaffung und der Austausch von UFO-Sichtungsberichten. Diese sollen den Grundstock für eine zukünftige, von Autoritäten anerkannte und staatlich finanzierte Forschung legen.
2. Es ist nicht das Ziel von MUFON, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.
3. Die Arbeitsergebnisse werden alljährlich auf einem MUFON-Symposium diskutiert.
4. Die Sektion ist besonders interessiert an der Untersuchung der elektromagnetischen Sekundäreffekte in der Umgebung von UFOs und ihre Beziehung zu theoretischen Aussagen verschiedener Gravitationstheorien.
5. Die Frage, was UFOs sind, kann derzeit nicht ausreichend beantwortet werden. Geprüft werden folgende Hypothesen: UFOs könnten außerirdische Raumschiffe, Zeitmaschinen aus der Zukunft, Projektionsmaschinen aus benachbarten Raum-Zeit-Welten oder etwas völlig anderes sein.

Die Mitglieder bearbeiten, entsprechend ihren Neigungen, Kenntnissen und Investitionsmöglichkeiten unterschiedliche Gebiete. Die einzelnen Aktivitäten und Informationsflüsse innerhalb der deutschsprachigen Sektion von MUFON sind im umseitigen Diagramm veranschaulicht.

Die Überzeugung, ob es UFOs tatsächlich gibt oder nicht, ist keine Frage der Intelligenz oder Bildung, sondern einzig und allein eine Sache der Information! Im Anhang dieser Broschüre sind daher Hinweise zu empfehlenswerter Literatur über die UFO-Phänomene zusammengestellt. Zur allgemeinen Information sollte man wenigstens eines der wissenschaftlichen UFO-Bücher gelesen haben. Die von Journalisten geschriebenen UFO-Bücher sind die interessantesten, weisen aber spekulativen Charakter auf. Die Liste der von Wissenschaftlern verfaßten Büchern, welche nur einen Teilaspekt des UFO-Phänomens behandeln, ist weniger zu

empfehlen. Sie tragen kaum zur Erklärung der Phänomene bei, sollen aber der Vollständigkeit wegen angeführt werden.

Der deutschsprachigen MUFON-Gruppe gehören derzeit 4 Diplom-Physiker, 2 Diplom-Mathematiker, ein Astronom, ein Meteorologe, 3 Diplom-Ingenieure, 3 Datenverarbeitungs-Spezialisten, ein Mediziner, 2 Dozenten, sowie mehrere Studenten an. Interessierte Naturwissenschaftler und Ingenieure, die ein echtes Interesse an Diskussionen und Informationen über UFOs haben, bitten wir, uns zu schreiben.



Arbeitsgebiete
innerhalb der
deutschsprachigen
MUFON-Sektion

- 1 Meteorologen
- 2 Astronomen
- 3 Physiker
- 4 Psychologen
- 5 Mathematiker
- 6 Chemiker
- 7 EDV-Ingenieure
- 8 Ingenieure

- 9 Mediziner
- 10 Historiker
- 11 Biologen
- 12 Soziologen
- 13 Philosophen
- 14 Parapsychologen
- 15 andere Berufe